

Die außerordentlichen Organe

Florian Ploberger

Zu den außerordentlichen Organen gehören folgende:

- Gehirn
- Knochen und Rückenmark
- Gefäße
- Gebärmutter
- Gallenblase

Wie die sechs *Fu*-Organe sind sie von hohler Form, speichern aber Essenz (*Jing*) wie die fünf *Zang*-Organe. Da Gehirn, Knochen und Rückenmark von Essenz (*Jing*) genährt werden, und da die Gefäße und die Gebärmutter für ihre Funktion Leber-Blut benötigen, sind die außerordentlichen Organe eng mit Leber und Nieren verbunden. Klinisch werden Störungen der außerordentlichen Organe daher meist allgemein als Probleme im Bereich von Leber und Nieren bezeichnet.

Gehirn

Laut der westlichen Medizin ist das Gehirn das Zentrum des Denkens, in der TCM wird das Bewusstsein jedoch dem Herzen zugeordnet, auch wenn alle fünf *Zang*-Organe mitbeteiligt sind. Laut TCM-Literatur speichern die Nieren Essenz (*Jing*), welche Knochen und Rückenmark nährt; daher ist das Gehirn mit den Nieren verbunden. Anhand praktischer Beobachtungen stellten die alten Weisen fest, dass Vergesslichkeit, Sehschwäche, Tinnitus (Ohrensausen) oder Taubheit sowie graue Haare Anzeichen des Alterns sind. Diese Eigenschaften werden der Abnahme der Essenz (*Jing*) zugeschrieben. (Veränderungen

der Essenz (*Jing*) bestimmen Wachstum, Entwicklung, Alter und Tod eines Menschen).

Die Hauptfunktion des Gehirns ist laut TCM-Literatur das Gedächtnis sowie die sensorischen Fähigkeiten des Körpers. Bei ausreichender vorhandener Essenz (*Jing*) wird das Gehirn gut genährt, der Mensch ist mit einem guten Gedächtnis, guter Sehschärfe und feinem Gehör ausgestattet. Ein Essenz-Mangel (*Jing*-Mangel) äußert sich in Vergesslichkeit, Seh- und Hörschwäche.

Knochen und Rückenmark

Die Knochen prägen laut TCM-Literatur die Form des Körpers, schützen die Gefäße und tragen das Körpergewicht. Um wachsen zu können, benötigen sie ein laut TCM-Literatur ein wohlgenährtes Rückenmark. Das Rückenmark der Wirbelsäule soll in den Schädel münden. Die Folgen eines Essenz-Mangels (*Jing*-Mangels) sind daher neben der Osteoporose eine schlechte Entwicklung des Knochenbaus sowie ein schlechtes Gedächtnis.

Gefäße

Gefäße sind überall dort, wo *Qi* und Blut (*Xue*) zirkulieren. Sie verhindern das Ausfließen des Blutes und stehen mit dem Herzen in einer engen Beziehung.

Reißen die Gefäße ein, kommt es zu einem Flüssigkeitsaustritt und bei Problemen im Bereich der Gefäße möglicherweise zu Blut-Stagnationen.

Gebärmutter

Die Gebärmutter befindet sich im Zentrum des Unterleibs hinter der Blase. Dieses Organ produziert das Menstruationsblut und nährt im Falle einer Schwangerschaft den Fötus. Menstruation und Schwangerschaft sind komplexe Vorgänge, die von Leber und Nieren sowie den *Chong Mai* und *Ren Mai* abhängig sind. Hier sind die folgenden drei Aspekte zu beachten:

1. Die Wirkung des *Tiankui* und der Nieren

Ist die Essenz (*Jing*) bis zu einem gewissen Grad entwickelt, entsteht das sogenannte *Tiankui*.

Tiankui kann mit „himmlisches Wasser“ übersetzen. Dieser Begriff hat in der Chinesischen Medizin verschiedene Bedeutungen. Der Beginn der Menstruation zur Zeit der Menarche bzw. zur Zeit der monatlichen Blutung wird als Ankunft des *Tiankui* beschrieben. Die Menopause kann als Versickern des *Tiankui* bezeichnet werden. Einige Schulen betrachten das *Tiankui* als Menstruation, andere Schulen sehen darin jedoch eine verstärkte vaginale Sekretion, die der Menstruationsblutung vorausgeht. Wie auch immer, da Blut und Körpersäfte (*Jin Ye*) eine gemeinsame Quelle haben und ineinander umgewandelt werden können, ist diese Unterscheidung nicht von großer Bedeutung. In der *Jing*-Dynastie schrieb Shen Jao-Fang: „Das *Tiankui* entspricht der weiblichen Essenz (*Jing*). Es fließt

durch den *Ren Mai* und führt zur Menstruationsblutung.

2. Funktionen von Chong Mai und Ren Mai

Diese beiden Meridiane haben ihren Ursprung im Bereich der Gebärmutter. Der *Chong Mai* (Konzeptionsgefäß) übt seine verteilende Funktion gemeinsam mit dem Nierenmeridian aus und kommuniziert mit dem *Yangming*-Meridian (*Yangming*: Magen und Dickdarm), er reguliert daher Qi- und Blutfluss in allen zwölf Hauptmeridianen und wird „Meer der zwölf Hauptmeridiane“ genannt. Der *Ren Mai* (Konzeptionsgefäß) ist im Unterleib mit den drei *Yin*-Meridianen des Fußes verbunden und reguliert Qi und Blut in allen *Yin*-Meridianen des Körpers. Er wird daher „Meer der *Yin*-Meridiane“ genannt. Ist in den zwölf Hauptmeridianen ausreichend Qi und Blut vorhanden, so fließen diese durch die *Chong Mai* und *Ren Mai* in die Gebärmutter und verursachen die Menstruationsblutung. *Chong Mai* und *Ren Mai* werden jedoch vom *Tiankui* kontrolliert. In jungen Jahren ist zu wenig Essenz (*Jing*) und damit kein *Tiankui* vorhanden, die beiden Meridiane transportieren zu wenig Qi

und Blut, es kommt zu keiner monatlichen Menstruationsblutung. Im Verlauf der körperlichen Entwicklung wird vermehrt Essenz (*Jing*) gebildet, es entsteht *Tiankui*, damit auch Menstruationsblutung und Gebärfähigkeit. Sobald die Frau ein höheres Alter erreicht und damit ihre Essenz (*Jing*) abnimmt, wird auch kein *Tiankui* mehr produziert, *Chong Mai* und *Ren Mai* werden nicht mehr ausreichend mit Qi und Blut versorgt, und es kommt zur Menopause. *Chong Mai* und *Ren Mai* können ebenfalls blockiert sein, die Folgen sind unregelmäßige Monatsblutungen oder sogar Sterilität (Unfruchtbarkeit).

3. Auswirkungen von Herz, Leber und Milz

Die Gebärmutter steht auch in einer Beziehung zu den fünf *Zang*-Organen sowie den sechs *Fu*-Organen, am engsten jedoch zu Herz, Leber und Milz. Denn sowohl die Menstruation als auch die Entwicklung des Fötus benötigen eine ausreichende Blutversorgung. Da das Herz das Blut kontrolliert, die Leber das Blut speichert und die Milz Blut produziert, kann eine Mangel- oder Fehlfunktion dieser Organe die physiologischen Funktionen

der Gebärmutter beeinflussen und zu Menstruations- bzw. Schwangerschaftsstörungen führen. Bei Mangelerscheinungen von Herz und Milz wird z.B. nicht ausreichend Qi und Blut produziert, die Folgen sind eine schwache oder verspätete Menstruationsblutung bzw. Amenorrhoe (Ausbleiben der Menstruationsblutung). Eine Leber-Qi-Stagnation führt oftmals zu unregelmäßigen Monatsblutungen, da die verteilende und ausscheidende Funktion der Leber ausbleibt.

Dr. Florian Ploberger,

TCM-Arzt, Univ.-

Lektor, Tibetologe,

Fachbuchautor,

Präsident der

Österreichischen

Ausbildungsgesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin

(ÖAGTCM). Zahlreiche Vorträge:

www.das-zentrum.com,

www.florianploberger.com



Literaturempfehlung

Ploberger, F. (2016) Die Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin, 2. Auflage, Schiedlberg: Bacopa.

– Anzeige –



Energetisch-leitfähige KÖRPER-UND MASSAGECREME www.enercetica.ch

- ◆ Narbenentstörung + Narbenpflege
- ◆ geeignet für div. Massagen
- ◆ Stauungen ableiten + Energiefluss fördern



Verkaufsstelle Deutschland: 07959-1442
Enercetica GmbH 056 664 76 06